

Auch der US-Publizist Paul Craig Roberts befürchtet, dass US-Präsident Bush den Iran mit Atomwaffen angreifen will!

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 110/06 – 07.10.06

"US-Präsident Bush wird den Iran mit.... Atomwaffen angreifen!"....



Bildmontage entnommen aus www.Antiwar.com

**Paul Craig Roberts, US-Autor und ehemaliger
Reagan-Mitarbeiter, begründet seine Behauptung**

Warum Bush den Iran mit Atomwaffen angreifen wird

Von Paul Craig Roberts

INFORMATION CLEARING HOUSE, 26.09.06

(<http://www.informationclearinghouse.info/article15118.htm>)

Die neokonservative Bush-Administration wird den Iran mit taktischen Atomwaffen angreifen, weil das nach Meinung der Neokonservativen die einzige Möglichkeit ist, die angestrebte Vorherrschaft der Vereinigten Staaten – und Israels – im Mittleren Osten doch noch durchzusetzen.

Die Vereinigten Staaten haben die Kriege im Irak und in Afghanistan verloren. Generäle auf beiden Kriegsschauplätzen fordern mehr Truppen. Aber es gibt keine Truppen, die man ihnen schicken könnte.

Bush möchte gern, dass sich die NATO stärker in Afghanistan engagiert, aber Europa sieht nicht ein, warum es sein Blut und sein Geld opfern sollte, um die Vorherrschaft Amerikas zu sichern. Die NATO-Truppen erleiden erhebliche Verluste durch die wieder erstarkten Taliban, und **die europäischen Regierungen sind nicht begeistert von der Idee, (Soldaten als) Kanonenfutter für die Hegemonie der Vereinigten Staaten zur Verfügung zu stellen.**

Die „Koalition der Willigen“ hat sich verflüchtigt. In Wirklichkeit hat es sie nie gegeben. Bushs „Koalition“ kam durch Bestechung, Drohung und Erpressung zustande. Pervez Musharraf, der Marionettenherrscher der USA in Pakistan, hat die Katze aus dem Sack gelassen, als er in der CBS-Fernsehsendung „60 Minuten“ am 24. September 2006 erzählte, dass Pakistan keine andere Wahl hatte, als sich der „Koalition“ anzuschließen. Offene Nötigung sei angewendet worden. Musharraf sagte, der (US-)Vize-Außenminister Richard Armitage habe dem pakistanischen Geheimdienstchef gedroht: „Entweder seid ihr mit uns, oder ihr müsst euch darauf einstellen, in die Steinzeit zurückgebombt zu werden.“ Armitage hat versucht diese Drohung zu leugnen; aber „Dawn Wire Service“ (wöchentlicher E-Mail-Dienst der größten englischsprachigen Tageszeitung Pakistans) meldete am 16. September 2001 aus Islamabad über den Druck, den Bush auf Musharraf ausüben ließ, um leichteres Spiel bei dem US-Angriff auf Afghanistan zu haben: „Pakistan habe die Option im 21. Jahrhundert oder in der Steinzeit zu leben, ließen die US-Offiziellen verlauten.“

Dass Musharraf diese Information im amerikanischen Fernsehen preisgab, ist ein Beleg dafür, dass Bush den Krieg (in Afghanistan) verloren hat. Musharraf kann dem Zorn nicht länger widerstehen, den er auf sich gezogen hat, als er den Vereinigten Staaten behilflich war, seine muslimischen Brüder abzuschlachten – bei Bushs Versuch, die Vorherrschaft über die muslimische Welt zu gewinnen. Bush kann Musharraf nicht vor der Wut der Pakistaner schützen; deshalb erklärte Musharraf, er habe mit Bush zusammenarbeiten müssen, um die Vereinigten Staaten an der Zerstörung Pakistans zu hindern. „Ich habe nur die Interessen der Nation wahrgenommen und danach gehandelt,“ sagte er; aber Bushs „lächerliche“ Forderung, alle Pakistaner einzusperren, die öffentlich gegen die USA demonstrieren, habe er zurückgewiesen: „Wenn jemand seine Meinung äußern will, können wir ihn nicht daran hindern.“

Bushs Niederlagen im Irak und in Afghanistan und Israels Niederlage gegen die Hisbollah im Libanon haben gezeigt, dass die militärische Feuerkraft, die erfolgreich gegen große arabische Armeen eingesetzt werden kann, gegen Guerilla-Aktionen und Aufstände wirkungslos ist. Die Vereinigten Staaten schlugen im Irak schon länger Schlachten, als sie gegen Nazi-Deutschland gekämpft haben, und die Situation im Irak ist

außer Kontrolle. Die Taliban haben die Hälfte Afghanistans zurückerobert. Der König von Saudi-Arabien hat Bush mitgeteilt, der Boden unter seinen Füßen schwanke, weil die Unruhen wegen der amerikanisch-israelischen Gewalt gegen Muslime gewaltige Ausmaße annehme. Unsere ägyptische Marionette (Präsident Mubarak) steht an der Spitze von 100 Millionen Muslimen, die nicht wollen, dass Ägypten ein Lakaienstaat unter US-Vorherrschaft bleibt. Der König von Jordanien befürchtet, dass die Politik Israels bald jeden Palästinenser nach Jordanien treibt.

Bush ist unfähig, seine Fehler einzusehen. Er kann nur eskalieren. Die Pläne für den Angriff auf den Iran sind schon lange fertig. Das Problem ist nur, dass der Iran sich gegen einen konventionellen Angriff sehr effektiv zur Wehr setzen kann. Außerdem könnte ein amerikanischer Angriff auf ein weiteres muslimisches Land Aufruhr und Rebellion im ganzen Mittleren Osten auslösen. Deshalb haben die Neokonservativen die US-Kriegsdoktrin geändert, um einen Atomschlag gegen den Iran führen zu können.

Neokonservative glauben, ein Atomangriff auf den Iran hätte eine einschüchternde Wirkung auf den Mittleren Osten und darüber hinaus. Die Neokonservativen glauben auch, der Iran werde es nicht wagen, Vergeltung gegen US-Schiffe oder US-Truppen im Irak zu üben, und seine Raketen gegen die Öl-Anlagen im Mittleren Osten einzusetzen.

Die Neokonservativen nehmen an, ein US-Atomschlag gegen den Iran zeige der ganzen muslimischen Welt, es sei zwecklos sich dem Willen Amerikas entgegen zu stellen. Neokonservative meinen, selbst der fanatischste Terrorist sehe dann ein, es sei hoffnungslos, sich der US-Vorherrschaft zu widersetzen. Die Gesamtheit der Muslime werde erkennen, es bleibe kein Ausweg, und sie hätten sich in ihr Schicksal zu fügen.

Die veränderte US-Kriegsdoktrin geht davon aus, dass taktische Atomwaffen mit geringerer Sprengkraft weniger „Kollateralschäden“, also zivile Opfer, fordern, aber gleichzeitig den Feind gewaltig einschüchtern. Der „Angstfaktor“ entmutige den Feind und verkürze den Konflikt.

Jorge Hirsch, Professor an der Universität von Kalifornien und eine Autorität in Fragen der Nukleardoktrin, glaubt, dass ein amerikanischer Atomangriff auf den Iran den „Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen“ aushebeln und unter den Staaten ein wildes Rennen nach (eigenen) Atomwaffen auslösen wird. Wir würden erleben, wie sich mächtige Nuklear-Bündnisse, etwa zwischen Russland und China, gegen uns bilden werden. Japan könne durch einen amerikanischen Atomangriff auf den Iran so traumatisiert werden, dass seine Unterwürfigkeit gegenüber den Vereinigten Staaten aufhört.

Es steht außer Zweifel, dass eine aggressiver Einsatz von Atomwaffen zur Durchsetzung der Vorherrschaft der Vereinigten Staaten die USA zu einem Paria-Staat machen würde, dem alle anderen Länder mit Verachtung und Misstrauen begegnen. Die Neokonservativen glauben (allen Ernstes), dass Diplomatie unwirksam und nutzlos sei und nur Gewaltanwendung zur Zusammenarbeit führen und Zerstörungen beenden würde.

Neokonservative halten die USA für ein neues, nur viel mächtigeres Rom. Neokonservative glauben wirklich, dass niemand der Macht der Vereinigten Staaten widerstehen könnte und sich alle ihrer Gewalt beugen müssten.

Hirsch glaubt, die zivilen neokonservativen Hintermänner der Bush-Administration hätten den Widerstand der US-Militärs gegen den Einsatz von Atomwaffen überwunden. Verzweifelt darüber, ihr Streben nach Vorherrschaft wegen einer Niederlage im Irak aufgeben zu

müssen, setzen die Neokonservativen auf die ungeheure Anziehungskraft, die erfolgreiche Gewaltanwendung auf die amerikanische Öffentlichkeit ausübt. **Noch ist es möglich, dass Bush von Europa, Russland und China abgeblockt wird, aber in den USA gibt es keine sichtbare Opposition gegen die Absicht Bushs, die Vorherrschaft der USA durch den Einsatz von Atomwaffen zu sichern.**

Es ist bestürzend, dass diesen gefährlichen Fanatikern, welche die US-Regierung kontrollieren, keine organisierte politische US-Opposition Einhalt gebietet.

(Der Artikel wurde komplett übersetzt und mit einigen Erläuterungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen.)

Unser Kommentar

Paul Craig Roberts war früher Mitherausgeber und Kolumnist des „Wall Street Journals“ und gilt seit 1993 als einer der sieben Topjournalisten der USA. Er gehörte 1981/82 der Reagan-Administration als Stellvertretender Finanzminister an und arbeitet bis heute für verschiedene Wirtschaftsinstitute. Er ist Autor vieler wirtschaftswissenschaftlicher Publikationen und lässt sich als kühl kalkulierender Wirtschaftsexperte sicher nicht zu haltlosen Spekulationen hinreißen.

Wenn Roberts nach einer ernüchternden Einschätzung der gegenwärtigen Lage und der erklärten Absichten der Bush-Clique einen Luftkrieg gegen den Iran unter Einsatz von Atomwaffen für unausweichlich hält, sollten seine Aussagen sehr ernst genommen werden.

Sam Gardiner, Oberst der US-Air Force im Ruhestand und ehemaliger Dozent für Strategie und Militäroperationen am National War College, Air War College und Naval War College (Militärhochschulen der USA, der US-Luftwaffe und der US-Marine), hat für THE CENTURY FOUNDATION (Jahrhundert-Stiftung) einen Report mit dem Titel „The End Of The ‚Summer Of Diplomacy‘“ (Das Ende des „Sommers der Diplomatie“) veröffentlicht. Er untersucht darin die militärischen Optionen der Bush-Administration in einem Krieg gegen den Iran und kommt zum gleichen Ergebnis: Der Luftangriff auf den Iran sei unvermeidlich, und das Weiße Haus plane, dabei Atomwaffen einzusetzen. Man wolle die iranischen Nuklearanlagen zerstören und die iranische Führung töten. Es werde nicht mit ernsthafter Gegenwehr gerechnet, weil die inneriranische Opposition sofort nach einem erfolgreichen Atomangriff die Macht übernehme. Der Militärfachmann Gardiner kritisiert diese unrealistischen Annahmen und warnt vor unabsehbaren Folgen wie dem Zusammenbruch der Ölversorgung, wenn es nicht gelingt, Bush und seine Hintermänner noch zu stoppen. Er rechnet damit, dass der Nuklearschlag gegen den Iran spätestens in drei bis vier Monaten erfolgt. (Der Report kann unter seinem englischen Titel bei Google aufgerufen werden.)

Die deutsche Regierung darf dieses Wahnsinnsunternehmens der Marionette Bush und seiner verbrecherischen Neokonservativen weder aktiv noch passiv unterstützen. Bundeskanzlerin Merkel hat Anfang September im ARD-Fernsehen die militärische Option im Falle Irans ausgeschlossen (RHEINPFALZ, 04.09.06). Deshalb muss sie sofort alle deutschen Soldaten zurückholen und die Nutzung des deutschen Luftraums und der US-Basen in der Bundesrepublik für laufende und drohende völkerrechts- und verfassungswidrige Angriffskriege verbieten, wie es der Artikel 26 unseres Grundgesetzes vorschreibt. Wenn sie das nicht will, muss es unser Parlament beschließen.

Liebe Mitbürger, wer jetzt nicht protestiert und die Politiker aller Parteien zu verantwor-

tungsvollem Handeln auffordert, wird mitschuldig an dem heraufziehenden weltweiten Konflikt, der auch unser Land bedroht. Unterschreiben Sie alle den Ramsteiner Appell (www.ramsteiner-appell.de) und helfen Sie mit, unsere Volksvertreter an die aus unserer Vergangenheit erwachsene Verantwortung für den Frieden und die kommenden Generationen zu erinnern.

Ach, iwwerischens ...

Ehr Pälzer un Saarlänner, wie werrener eich dann fiele, wann die Atombombe im Iran gefall sinn un ehr die vebrennde und vefetzde kleene und große Mensche im Ferseh aaguge missen. Die Amis, wo die Plän mache, sitze aa in Ramschde, und Fliecher, wo die Bombe hiebringe un schmeisse, flien Daach fer Daach iwwer eier Kepp. Mache jetzt endlich was, dassner eich hinnerher net schäme misse wie de Dreck am Weg!

Wichtige Telefonnummern

Luftwaffenamt Köln, gebührenfrei unter der Nummer	0800 / 8620730
Verbindungsbüro Flugplatz Ramstein	06371 / 952655
Innenministerium RLP –Flugbetrieb	06131 / 163382
Staatskanzlei Rheinland-Pfalz Mainz	06131 / 164700
Bürgertelefon Verteidigungsministerium Berlin	01888 / 242424

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern